

# Gemeindebrief

Pfarrsprengel Rostocker Heide

Bentwisch-Volkenshagen,  
Blankenhagen, Graal-Müritz  
und Rövershagen

September bis November 2025



3	Angedacht Anna von Rönne
5	Herbst
6	Aufbruch in eine neue Zeit Sprengelgründung und Gründungsfest
9	Kirche online Die neuen Homepages unserer Kirchgemeinden
10	Sprengelkinderkogge
12	Von Ort zu Ort – Graal-Müritz Vorstellung von Pastorin Christiane Gramowski
14	Von Ort zu Ort – Rövershagen
16	Unsere Gottesdienste
18	Von Ort zu Ort – Blankenhagen
20	Von Ort zu Ort – Bentwisch-Volkenshagen
22	Sprengelausflug Hans Eggert
23	Friedhofsangelegenheiten Mathias Kröger
24	Musik und Me(e)hr
26	Historisches: Die Orgeln Christian Börgers Birger Petersen
28	Rückblick
31	Aus unseren Kirchenbüchern
32	Kontakte und Impressum

Liebe Gemeinde,

Herz-Achtsamkeit. Erklär mir, Liebe.

Es ist Sommer.

Die Tage werden schon etwas kürzer, doch noch sind sie weit und hell. Die Ähren biegen sich, der Mais steht hoch, auf den gemähten Wiesen werfen Heuballen am Nachmittag graphische Schatten.

Ich bin in einem kurzen Urlaub, habe mich aufs Ruhigwerden gefreut, aufs Seeleausrichten, aufs Kraftsammeln für das, was kommt.

Und doch bleibt eine innere Unruhe:

Wie kann ich ruhig werden in dieser schreienden Zeit?

Während ich mich nach Licht und Himmel, nach Ruhe und Sammlung sehe, lese und höre ich von Krieg und Zerstörung, von Hunger und Verzweiflung.

Nicht abstrakt, nicht irgendwann – jetzt.

Es ist kein theoretisches Problem. Kein ethisches Planspiel.

Es ist ein innerer Spagat:

Sich nicht verschließen – und nicht verrückt werden.

Ein Balanceakt. Täglich neu.

Angesichts all der Not in der Welt sich einen inneren Raum zu bewahren, in dem ich atmen, fühlen, beten, unterscheiden kann.

Martin Schleske schreibt in seinem Buch „WerkZeuge, in Resonanz mit Gott“ darüber, was es mit uns macht, wenn wir „doom-scrollen“, also mehrmals täglich größere Mengen schlechter Nachrichten an Bildschirmen konsumieren.

Nicht, weil es falsch wäre, hinzuschauen.

Sondern weil unser Herz und unsere Menschlichkeit dabei auf der Strecke bleiben.

Er schlägt vor, dass wir stattdessen bei jeder Nachricht einen Moment verweilen und uns innerlich mit dem jeweiligen Ort, dem Geschehen und den Menschen dort verbinden – um ihnen dann aus unserem Herzen einen Segen zu senden.

Wenn wir es so hielten, sagt er, dann könnten wir gar nicht mehr alles lesen.

Dann würde sich von selbst ein Maß einstellen –

nicht aus Desinteresse, sondern aus Herzens-Aufmerksamkeit.

In einem weiteren Text – am 4. August – vertieft Schleske diesen Gedanken mit einem Vers aus dem Buch der Sprüche:

„Mein Sohn, pass auf, was ich zu sagen habe! [...] Gib acht auf dein Herz, mehr als auf alles andere. Denn davon hängt dein Leben ab.“ (Sprüche 4,20–23, BasisBibel)

Es geht nicht um Rückzug, sondern um Orientierung. Um eine Haltung, die im Herzen gründet.

Ein achtsames Fragen: Was geschieht in mir, wenn ich mich dem Leid in der Welt zuwende? Wie und von wo antworte ich?

Jesus macht sie vor, die Herzensantwort auf das Leiden.

Er geht nicht vorbei, er geht drauf zu, er schaut hin, er lässt sich bewegen.

Keine Pflichtethik. Kein Katalog richtiger Reaktionen.

Sondern eine Offenheit, die von innen kommt, die sieht und mitschwingt.

Auch Ingeborg Bachmann hat diese Spannung zwischen Verzaubertsein vom Sommer und Leiden an der Welt gespürt. In ihrem Gedicht „Erklär mir, Liebe“ beginnt sie mit Bildern voller Lebendigkeit: Tiere im Liebeswerben, die Fülle des Sommers, eine Welt, die sich dem Leben hingibt.

Doch dann kommt der Riss. Die Stimme wendet sich nach innen:

„Erklär mir, Liebe, was ich nicht erklären kann:  
sollt ich die kurze schauerliche Zeit  
nur mit Gedanken Umgang haben und allein  
nichts Liebes kennen und nichts Liebes tun?“

Das Denken allein reicht nicht. Die Welt ist zu laut, zu zart, zu brüchig für reine Analyse. Und auch die Lieblosigkeit schützt nicht. Denn: „Muß einer denken? Wird er nicht vermißt?“

Vielleicht ist das die eigentliche Frage dieses Sommers.

Nicht, wie wir richtig reagieren, sondern wie wir innerlich antworten.

Wie wir wach bleiben können, ohne auszubrennen. In einer Haltung der Herz-Achtsamkeit.

Martin Schleske nennt diese Haltung auch „liebenden Glauben“ und weist uns den Weg dorthin: „weniger zu wollen und mehr zu ermöglichen, weniger zu urteilen und mehr wahrzunehmen, weniger einzuordnen und mehr zu heilen, weniger an sich selbst und mehr an die Gnade zu glauben, die uns verschenkt.“

Anna von Roenne

Wir pflügen, und wir streuen  
den Samen auf das Land,  
doch Wachstum und Gedeihen  
steht in des Himmels Hand:  
der tut mit leisem Wehen  
sich mild und heimlich auf  
und träuft, wenn heim wir gehen,  
Wuchs und Gedeihen drauf.

Er sendet Tau und Regen  
und Sonn und Mondenschein  
und wickelt Seinen Segen  
gar zart und künstlich ein  
und bringt ihn dann behände  
in unser Feld und Brot,  
es geht durch unsre Hände,  
kommt aber her von Gott.

Was nah ist und was ferne,  
von Gott kommt alles her,  
der Strohalm und die Sterne,  
das Sandkorn und das Meer.  
Von Ihm sind Büsch und Blätter,  
und Korn und Obst von Ihm,  
das schöne Frühlingswetter  
und Schnee und Ungestüm.

Er lässt die Sonn aufgehen,  
Er stellt des Mondes Lauf;  
Er lässt die Winde wehen  
und tut die Wolken auf.  
Er schenkt uns soviel Freude,  
Er macht uns frisch und rot;  
er gibt den Kühen Weide  
und Seinen Kindern Brot.

## Refrain

Alle gute Gabe kommt her von Gott, dem Herrn,  
drum dankt Ihm, dankt, drum dankt Ihm, dankt,  
und hofft auf Ihn.

Matthias Claudius (\*1740 †1815)



## Der neue Sprengel ist gegründet und wird mit einem Sprengelgründungsfest am 1. Advent gefeiert!

Liebe Gemeinden im Pfarrsprengel Rostocker Heide,  
liebe interessierte Leserschaft,

ein Lied kommt mir in den Sinn, das Lied mit dem wunderbaren Text meines einstigen Jenaer Professors Klaus-Peter Hertzsch (+2015):

„Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, weil Leben heißt, sich regen, weil Leben wandern heißt. Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand, sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land.“

Mit der Gründung des Pfarrsprengels Ribnitz/Sanitz Nord in der Propstei Rostock –, so der sperrige offizielle Name, dem wir unbedingt einen handlicheren Alltagsnamen an die Seite stellen sollten! – zum 1. September endet die Zeit des Pfarrsprengels Rostocker Heide, in dem wir uns (so mein Eindruck) zuletzt immer besser eingelebt hatten. Trotzdem war aufgrund der Änderung des Stellenplans zum 1. Januar 2026 eine neuerliche Strukturanpassung unumgänglich. Wir haben uns die Sache – weiß Gott! – nicht leicht gemacht! Der Weg bis zum Beschluss am 5. Juni war ein mühsamer, zehrender, aber – siehe da! – dann doch auch ein fruchtbarer Weg. Mit der Perspektive weiterer Veränderungen sind die Kirchengemeinderäte aufeinander zugegangen, ist über besseres Kennenlernen Vertrauen gewachsen und – ja! – Lust auf Neues, Unbekanntes gekeimt. So war es unseren Kirchenältesten schließlich möglich, dem Vorhaben zuzustimmen.

Ihnen, unseren so engagierten Kirchenältesten, schrieb Propst Dirk Fey wenige Tage nach der finalen Beschlussfassung:

Herzlich „danke ich auf diesem Weg für jedes Engagement hinsichtlich des Stellenplans 2026. Etliche Verantwortliche in den Kirchengemeinden sind erschöpft. Und das kann ich gut verstehen. Allerdings bin ich dankbar für den Ruck, der durch viele Kirchengemeinden und Kirchenregionen ging. Einmal mehr wurde deutlich, dass wir die Zukunft der Kirche auch dadurch gestalten, indem wir Grenzen überwinden, zusammenrücken und miteinander kooperieren – hauptamtlich als auch ehrenamtlich. So viele Fusionen, Bildungen von kooperativen Räumen und Errichtung von Pfarrsprengeln zeugen von einer sehr guten Weiterentwicklung eines kirchlichen Miteinanders.“

Viel Zeit zum Durchschnaufen bleibt freilich nicht, die Sommertage sind schnell vorbei. Längst sind wir dabei zu überlegen, wie kirchliche Arbeit und gemeindliches Leben unter den neuen Voraussetzungen



aussehen können. Und trotzdem tun wir gut daran, nicht atemlos in die neue Wirklichkeit hineinzustolpern, sondern ruhig und überlegt einen Schritt nach dem andern zu tun. Manches werden wir einfach probieren müssen, nicht jede Idee wird sich als hilfreich erweisen. Eine ganz besondere Herausforderung ist die Konfirmand\*innenarbeit, die ja mit dem neuen Schuljahr wieder beginnen muss und – so der Plan – ab sofort an zwei Orten, in Rövershagen und Ribnitz, stattfinden wird. Leichter wird die Aufgabe nicht, aber wie heißt es in unserm Lied weiter:

„Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit! Gott will, daß ihr ein Segen für seine Erde seid. Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht, der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.“

Gott führt sein Volk durch die Zeit. Segen kann nur sein, wer selbst immer wieder Segen empfängt, Kraft und Mut und Fröhlichkeit tankt an der Quelle, bei ihm, Christus, dem Herrn der Kirche, und eben dort, wo Zwei oder Drei oder auch mal einige Hundert in seinem Namen versammelt sind. Wie gut das tut! Da ist es auf jeden Fall eine gute Idee, am 1. Advent ein großes Sprengelgründungsfest zu feiern. Das soll ein fröhlich-beschwingter Gottesdienst sein, mit dem unser Fest um 14 Uhr in St. Marien in Ribnitz beginnt.

Regionalbischof Tilman Jeremias hat sein Kommen zugesagt. Auf seine Festpredigt dürfen wir uns freuen. Verschiedene Chöre werden mitwirken, aber auch eine noch zu bauende Band wird Musik in den Gottesdienst bringen – wer Lust hat mitzuspielen, melde sich zeitnah bei mir! Drei Akkorde reichen für ein Halleluja! Für die Kaffeetafel im Anschluss erbiten wird aus allen Gemeinden viele Kuchen. Und zu dem Konzert um 17 Uhr, mit dem das Gründungsfest ausklingt, hier nur so viel: Es wird TOLL!



Bischof Tilman Jeremias  
Foto: Marcelo Hernandez

Ihr Lieben, dass wir uns recht verstehen: Der neue Pfarrsprengel ist nicht schon das gelobte Land selbst, und doch eine spannende, lohnende Sache, weil ein weiterer Schritt auf dem Weg zum Ziel. Das ist doch das Wunderbare, dass wir es wissen dürfen: Das Ziel der Reise muss nicht erst noch erdacht oder gezimmert werden. Es ist schon da! Wir können Gottes Sache nicht verderben. Wir sollen schon das Unsrige tun und richtig gut tun, mit ganz viel Herz und Hand (und Köpfchen), aber dabei immer genug Platz lassen für die große Feier des Lebens. Hat Jesus auch so gemacht.

Klaus-Peter Hertzsch, ihm war es ein echtes Anliegen, den jungen Theologen Lust zu machen auf die Arbeit in der Gemeinde. Er und seine Frau hatten es sich angewöhnt, die Studienanfänger mindestens einmal zu sich nach Hause einzuladen. Das waren herrliche Abende bei gutem Essen und interessanten Gesprächen. Er war ein Dichter, so unendlich klug, dabei aber so bescheiden und herzlich. Er wollte wirklich wissen, wie es uns geht. Er war übrigens fast blind. Vieles von dem, was meinen Augen schmeichelt, da ich beim Schreiben dieser Zeilen durchs offene Fenster in den Sommer hinausblicke, konnte er kaum sehen. Aber er brauchte seine dicken Brillengläser nicht, um ganz weit zu sehen:

„Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt! Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land. Wer aufbricht der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.“

Nun denn, auf geht's!

Stefan Haack, Pastor, im Juli 2025



Die Marienkirche in Ribnitz, in der am 1. Advent unser Gründungsfest gefeiert wird.

Foto: Kirchengemeinde Ribnitz

Unsere Kirchengemeinden sind jetzt auch online gut informiert – Ein Blick auf die neuen Internetseiten bei Kirche MV

Liebe Gemeindemitglieder,

unsere Kirchengemeinden im Pfarrsprengel haben in den vergangenen Wochen fleißig daran gearbeitet, ihre Internetseiten zu überarbeiten und mit aktuellen Informationen zu füllen.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen!

Jede Gemeinde verfügt nun über eine übersichtlich gestaltete Homepage bei Kirche MV, die nicht nur ansprechend aussieht, sondern auch viele hilfreiche Informationen bietet. Ob Gottesdienstzeiten, Veranstaltungen, Kontaktdaten oder Neuigkeiten aus dem Gemeindeleben – all das finden Sie nun bequem mit wenigen Klicks online.

Gerade in einer Zeit, in der digitale Kommunikation immer wichtiger wird, möchten wir als Kirche auch online für Sie da sein. Die aktualisierten Seiten sind ein wichtiger Schritt, um unser Gemeindeleben transparenter, aktueller und zugänglicher zu gestalten – nicht nur für unsere langjährigen Mitglieder, sondern auch für neue Interessierte, Zugezogene oder einfach neugierige Besucher.

Schauen Sie gern einmal vorbei – auf den Internetseiten Ihrer Gemeinde oder auch bei den Nachbargemeinden im Sprengel. Vielleicht entdecken Sie Veranstaltungen, Angebote oder Anregungen, die Sie vorher noch nicht kannten. Die Adressen der Homepages finden Sie am Ende dieses Artikels.

An dieser Stelle möchten wir uns bei Herrn Schröder bedanken, der sich bisher um die Internetseite für Blankenhagen gekümmert hat. Seine langjährige Arbeit konnte nun auf Kirche MV mit übernommen werden und hat uns Vieles erleichtert.

Ein besonderer Dank gilt auch Herrn Lorenz, der die Internetseite für Graal-Müritz auf Kirche MV immer mit aktuellen Informationen versorgt.

Bleiben Sie verbunden – im Glauben, in der Gemeinschaft und jetzt auch online!

Mit herzlichen Grüßen,

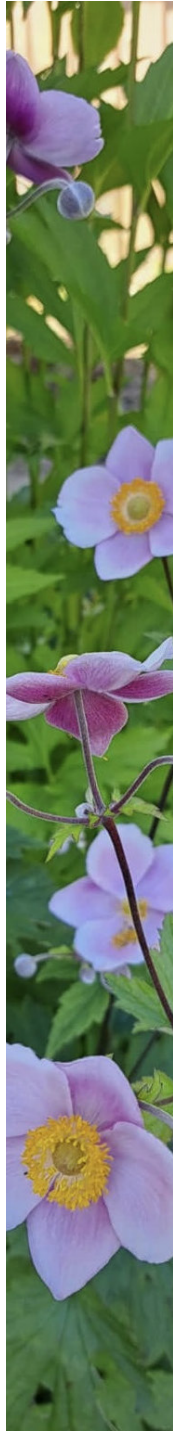
Ihr Gemeindebrief-Team

<https://www.kirche-mv.de/bentwisch-volkenshagen>

<https://www.kirche-mv.de/roevershagen>

<https://www.kirche-mv.de/blankenhagen>

<https://www.kirche-mv.de/graal-mueritz>



## Liebe Kinder,

ihr seid wieder herzlich zu den wöchentlichen Kinderkreisen eingeladen!

### Für die Kinder der Klassen 1 bis 6

**Bentwisch** jeden Montag um 15 Uhr in der Pfarrscheune;

**Rövershagen** jeden Dienstag um 15 Uhr im Pfarrhaus;

**Graal-Müritz** jeden Donnerstag um 15 Uhr Theatergruppe im Gemeindehaus

**Blankenhagen** am Samstag, 27. September, 18. Oktober und 22. November um 10 Uhr im Gemeinderaum

### Kino für Kinder

Für alle Kinder im Sprengel findet das Kinderkino jeden letzten Dienstag im Monat (30. September, 28. Oktober und 25. November) um 15 Uhr im Pfarrhaus Rövershagen statt. Anschließend sind alle Kinder zum Nudelessen eingeladen.

### Martinstag

In **Bentwisch** feiern wir den Martinstag bereits am Freitag, dem 07. November. Wir beginnen um 17 Uhr mit der Andacht in der Kirche. Anschließend führt der Laternenumzug durchs Dorf zur Feuerwehr, wo das Martinsfeuer entzündet wird.

Der Martinstag in **Rövershagen** wird am Dienstag, dem 11. November um 9 Uhr in der Kita gefeiert.

In **Blankenhagen** beginnt der Martinstag am 11. November um 17 Uhr mit der Andacht in der Kirche. Anschließend führt der Laternenumzug durchs Dorf zum Martinsfeuer auf dem Pfarrhof.

In **Graal-Müritz** beginnt der Martinstag ebenfalls am 11. November um 17 Uhr mit einer Andacht in der Lukaskirche. Im Anschluss führt der Laternenumzug zur Kath. Familienferienstätte St. Ursula, wo auf dem Gelände das Martinsfeuer entzündet wird. Alle Familien sind zu diesen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

## Neubeginn

Thea ist in eine neue Klasse gekommen. Ihre Eltern sind in den Sommerferien in eine andere Stadt gezogen, dahin, wo die Oma wohnt. Nun kann Thea nachmittags oft zu ihrer Oma gehen, wenn die Eltern länger arbeiten müssen. Jetzt ist sie nicht mehr so viel allein. In der neuen Schule ist es schrecklich. Thea kennt sich nicht aus und verläuft sich manchmal. Aber noch viel schlimmer ist es in der neuen Klasse. Alle starrten sie an, als sie hereinkam. Und als sie etwas von sich erzählte, lachten alle laut. „Wie redet die denn, das hört sich ja komisch an“, riefen alle durcheinander. Nur die Lehrerin lachte nicht und sagte: „Schön, dass du da bist, Thea. Herzlich willkommen. Setz dich neben Mia, die kann dir alles sagen und zeigen.“ Aber Mia rückte nur ab, als Thea sich hinsetzte und redete kein Wort mit ihr. Und in der Pause lief sie schnell zu den anderen Mädchen und ließ Thea stehen. Die war ganz traurig und klagte am Nachmittag der Oma ihr Leid. Mit der Zeit fand Thea einige Freundinnen, aber Mia zeigte ihr immer noch, dass sie Thea nicht mochte. Mal versteckte sie ihre Federtasche oder beschmierte Theas Hefte. Aber sie gab nie etwas zu, wenn man sie danach fragte. Doch eines Tages kam Mia nicht mehr zur Schule. „Sie ist sehr krank“, sagte die Lehrerin. „Wenn sie aus dem Krankenhaus kommt, geht ihr Mädchen doch mal zu Mia und besucht sie.“ Das taten die Freundinnen von Mia auch zwei- oder dreimal. Aber dann mochten sie nicht mehr hingehen, denn Mia war noch sehr krank und konnte nicht so richtig spielen. Nun hatte Thea endlich Ruhe. „In meiner Straße wohnt ein Mädchen, das ist so alt wie du“, sagte die Oma eines Tages zu Thea. „Sie ist schon lange krank und hat niemanden zum Spielen. Willst du nicht mal zu ihr gehen und sie besuchen? Sie heißt Mia.“ „Mia? Niemals“, rief Thea. „Die hat mich in der Schule so oft geärgert“, fügte sie hinzu. „Ach, die ist das?“, sagte Oma. „Aber nun ist sie krank und allein. Geh doch bitte trotzdem mal hin!“ Aber Thea wollte absolut nicht. Eines Tages ging sie aber doch hin, weil die Oma ihr keine Ruhe ließ. Widerwillig klingelte sie an der Tür. Mia öffnete und machte große Augen. Sie hatte Thea nicht erwartet. Und Thea sagte auch gleich, dass sie nur wegen ihrer Oma gekommen sei. Aber dann erzählten sie beide über die Schule. Thea sah in der Ecke eine Gitarre stehen. „Du spielst Gitarre?“, fragte sie. Mia nickte: „Aber nun schon lange nicht mehr. Ich kann nicht zum Gitarrenunterricht und mir fehlt auch die Lust zu spielen.“ „Darf ich mal?“, fragte Thea und begann mit ein paar Griffen zu spielen und ein Lied zu singen. Mia staunte und sagte: „Hört sich toll an. Ich wusste gar nicht, dass du so etwas kannst.“ „Ich spiele schon lange“, erwiderte Thea, „jetzt bist du dran!“ Mia konnte es nicht so gut wie Thea und bat sie: „Kannst du mir dabei helfen?“ Thea überlegte eine Weile. Ihr fielen all die bösen Sachen ein, die Mia ihr angetan hatte. Aber dann siegte ihr gutes Herz und sie sagte: „Okay, morgen komme ich wieder und bringe meine Gitarre mit.“ „Danke“, flüsterte Mia, „und...es tut mir alles leid, was ich dir angetan habe. Es war sehr schlecht von mir.“ Thea nickte. Dann sagte sie: „Tschüss bis morgen!“ Ein Lächeln huschte über ihr Gesicht. Dann ging sie froh nach Hause.

Heidrun Kuprat

### Gottesdienste im Seniorenheim „Lindenhof“

mit Pastorin Gramowski jeden 3. Mittwoch im Monat um 10 Uhr  
17. September, 15. Oktober und 19. November

**Kirchenführung** jeden Dienstag um 10.00 Uhr mit Herrn Schulz

**Themenfrühstück** jeden ersten Montag im Monat von 9 bis 11 Uhr  
im Gemeindehaus Pniel mit Heidrun Kuprat

01. September: Pastor Andreas Timm ist zu Gast

06. Oktober: Thema „Patientenverfügung“ mit Frau Ex

10. November: Lebensbild über Paul Gerhard

**Kochbrise** einmal im Monat, freitags von 16 bis 19 Uhr

10. Oktober und 14. November

Kosten: 10 €

Doris Ohnesorge lädt zum gemeinsamen Kochen und Essen ein,  
kombiniert mit Hinweisen auf die Wirkung der Nahrungsmittel im  
Körper. Kontakt und Anmeldung unter: 038206/14572

**Ostseepadeln** jeden Montag ab 14.45 Uhr im Gemeindehaus Pniel

In gemütlicher Runde Handarbeiten und Erfahrungen austauschen

**Café Pniel** jeden Dienstag ab 15 Uhr im Gemeindehaus

Klönen bei Kaffee und Kuchen

**Kirchenchor** jeden Dienstag um 16 Uhr im Gemeindehaus Pniel

Klassische Kirchenchorarbeit unter der Leitung von Dmitry Krasilnikov



jeden Dienstag um 18 Uhr im Gemeindehaus Pniel

Pop, Rock, Gospel, Spirituals, heilsames Singen – ein bunter Mix aus  
Genres und Sänger\*innen. Mehr Infos und die genauen Termine gibt's  
bei Frau Scholl unter 0151/10756720.

**Kinderkreis** jeden Donnerstag um 15 Uhr, Theatergruppe

**Posaunenchor** Projektweise – bitte fragen Sie im Büro nach!

**Besuchsdienstkreis** am 25. September um 13.00 Uhr

### Konfirmand\*innen

Alles Wichtige dazu auf der Gemeindeseite Rövershagen S. 15.



@lukaskirchegraalmueritz



@lukaskirche\_graal\_mueritz

## Liebe Sprengelgemeinden,

nach einer langen Zeit des Ringens, der Überlegungen und Beratungen haben wir Ende Mai entschieden, einen großen Sprengel mit den Kirchengemeinden des Sprengels Rostocker Heide, der Kirchengemeinde Marlow, der Kirchengemeinde Ribnitz und der Kirchengemeinde Wustrow zu bilden.

In diesem großen Sprengel soll aber auch zukünftig der persönliche Kontakt zu den Gemeinden im Vordergrund stehen. Und so werde ich, Pastorin Christiane Gramowski,

ab September für den Seelsorgebereich der Kirchengemeinden Graal-Müritz und Wustrow zuständig sein.

Das bringt Veränderungen für beide Gemeinden mit sich, die wir gemeinsam gestalten sollten. So werden zunächst die Gottesdienstzeiten geändert, damit ich an beiden Orten Gottesdienste mit den Gemeinden feiern kann.

In Graal-Müritz wird der Gottesdienst zukünftig jeden Sonntag um 9.30 Uhr beginnen, einmal monatlich werde ich um 9.30 Uhr zum Gottesdienst in Dierhagen sein und jeden Sonntag werden wir um 11 Uhr zum Gottesdienst in Wustrow einladen.

Da die Konfirmand\*innenzahlen immer kleiner werden, werden wir zukünftig in Ribnitz und Rövershagen Konfirmand\*innenkurse anbieten, also nicht mehr in jeder Kirchengemeinde.

Alle weiteren Veränderungen werden wir gemeinsam überlegen und entscheiden.

Seit 1998 bin ich Pastorin in Wustrow, vorher war ich fünf Jahre in der Kirchengemeinde Ribnitz Pastorin. Eine lange Zeit, in der ich tief verwurzelt in unserer Region bin. Ich wohne mit meinem Mann im Wustrower Pfarrhaus. Das Leben dort ist, ähnlich wie in Graal-Müritz, von der Arbeit mit vielen Urlaubern und Gästen geprägt.

Viele aus der Graal-Müritzer Gemeinde kennen mich schon aus der Vertretungszeit 2020.

Ab September nun bin ich nicht nur im Vertretungsdienst in Graal-Müritz, sondern hauptverantwortlich zuständig.

Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen, mit Ihnen gemeinsam Gemeinde zu gestalten und mit Ihnen auf dem Weg zu sein!

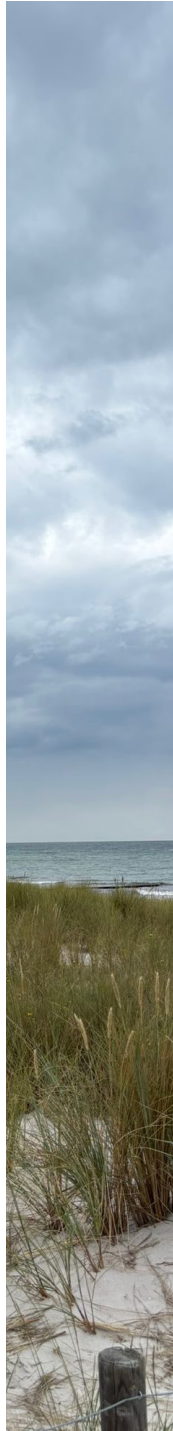
In der Hoffnung, dass wir uns bald begegnen, wünsche ich allen eine behütete und gesegnete Zeit!

Ihre

Pastorin Christiane Gramowski



Foto: privat



## Gottesdienste im Seniorenheim

um 10 Uhr am 09. September, 14. Oktober und 11. November

## Offene Kirche täglich von 9 bis 18 Uhr

## Gemeindenachmittag im Pfarrhaus

jeden dritten Mittwoch im Monat von 14 bis 16 Uhr

17. September, 15. Oktober und 19. November

Offen für alle – wir singen, reden miteinander, hören Themenvorträge, Musik, Gedichte, trinken Kaffee und essen selbst gebackenen Kuchen.

Auskunft gibt es bei Dagmar Koll unter 038202/29360.

## Biblisch Kochen

Es wird wieder eingeladen zu „Biblisch Kochen“ am 13. Oktober und 17. November ab 18 Uhr. Bitte melden Sie sich eine Woche vorher bei Doris Schmidt unter: 0151/1918 5293 an.

## Konfirmand\*innen

Alle Konfirmand\*innen (Vor- und Hauptkonfirmand\*innen) in unserem Sprengel sind mit ihren Eltern zu einem Vorbereitungstreffen am 16. September um 18 Uhr ins Pfarrhaus Rövershagen eingeladen. Dort werden mit Pastor Haack alle Termine und organisatorischen Dinge abgesprochen. Ebenfalls mit dabei ist der Gemeindepädagoge Peter Michalik aus Marlow, der die Konfirmand\*innen mit begleiten wird. Die Einladungen erfolgen schriftlich. Wer keine Einladung bekommen hat, aber gerne mit dabei sein möchte, ist ebenso herzlich willkommen.

## Gemeindebriefverteiler\*innen gesucht

Werden Sie Verteiler\*in in Hinrichshagen, Jürgeshof, Niederhagen, Oberhagen, Purkshof, Schwarzenfost, Stuthof oder Wiethagen.

## Kleine Geschichte des Cafés „Tante Anne“

Es gibt ein wunderbares freches Kinderlied von der Anne Kaffeekanne – dies war tatsächlich die Namensgeberin für das Sonntagscafé im Rövershäger Pfarrhaus, von uns auch Haus des Lebens genannt; denn wir wollten mit frechen Ideen dem alten Haus neues Leben einhauchen, es zum lebendigen Ort der Begegnungen und der unerwarteten Kontakte machen, aber auch einfach nur einen Ort der sonntäglichen Gemütlichkeit für Freunde, Familien, Nachbarn anbieten.



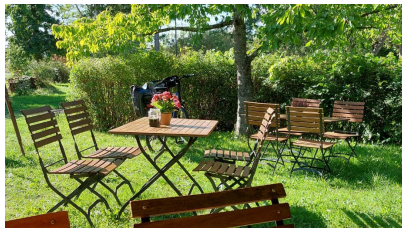
Im Mai 2025 haben wir das Sonntagscafé bei schlechtem Wetter wieder eröffnet, nachdem es mithilfe vieler Unterstützer und Spender geputzt, wieder eingerichtet und geschmückt worden war; unser Kuchenbüffet war gigantisch – wie auch die Zahl der Besucher; unsere zwei Räume waren voll mit Menschen, die sich sichtlich wohl bei uns fühlten und auf die Eröffnung des Cafés gewartet haben.



Unser Kuchenbäckerteam wuchs von Mal zu Mal und immer wieder kommen neue kreative Torten oder Kuchen zu uns – und das begeistert uns; soviel ehrenamtliches Engagement in so kurzer Zeit haben wir nicht erwartet und es zeigt uns, wieviel Gemeinsinn und soziale Verantwortung in unserer Gemeinde lebt.

Die alte Dame lebt – wie unsere frühere Pastorin zum und über das Pfarrhaus liebevoll sagte; sie lebt, weil es

Menschen gibt, die sich für andere engagieren und große Freude in diesem Tun empfinden und beim turbulenten Sonntagscafébetrieb auch noch Zeit für ein Gespräch finden; unser grandioser Pfarrgarten hatte seine herrliche Saison und wir hoffen noch auf einige warme und sonnige Tage draussen. Wir werden noch bis 26. Oktober das Café öffnen, danach kommt eine Renovierungswinterpause und wiedereröffnet wird es nach Ostern am 12. April 2026. Wir freuen uns immer über weitere Mitmacher, die uns beim Cafébetrieb oder Kuchenbacken unterstützen wollen.



alle Fotos: Rüdiger Schmidt



Da das Pfarrhaus ja noch mehr zu bieten hat, kann es für Familienfeiern o.ä. gemietet werden; im Sommer hatten wir mehrere Kinder- und Erwachsenengruppen bei uns, die uns mit Konzerten und Aufführungen beschenkt haben und die auf jeden Fall wiederkommen wollen.

Am 14. November räumen wir alles winterfest weg – wer uns dabei helfen will, ist ab 14 Uhr herzlich willkommen!

Am 06. Dezember gibt es ein Adventsspezialkonzert im Gemeindesaal, der Märchenonkel liest im Yogaraum, es wird gegrillt um die neue Feuerzone herum und eine Nikolausüberraschung gibt es für die Kinder natürlich auch.

Bis dahin sehen wir uns bestimmt noch im Haus des Lebens zu einem Stück selbstgebackenem Kuchen und einer guten Tasse Kaffee.

Edith Herkel

  [genausunterwegs](https://www.genausunterwegs.de)  
[www.genausunterwegs.de](https://www.genausunterwegs.de)



@dorkircheroevershagen



@dorkirche\_roevershagen

## Unsere Gottesdienste

<i>Gottesdienste</i>	<i>Bentwisch</i>	<i>Blankenhagen</i>	<i>Dänns</i>
07. September 2025 12. So nach Trinitatis			9.30 Uhr mit Erw- taufe un Kaffeet Peter's
14. September 2025 13. So nach Trinitatis	11 Uhr	9.30 Uhr	
21. September 2025 14. So nach Trinitatis			
27. September 2025		13.30 Uhr Gottesdienst zum Ernte- dankfest auf Dillings Hof in Gresenhorst	
28. September 2025 15. So nach Trinitatis			
05. Oktober 2025 Erntedankfest		10 Uhr AM Erntedankfest	
12. Oktober 2025 17. So nach Trinitatis	11 Uhr		9.30 Uhr
19. Oktober 2025 18. So nach Trinitatis			
26. Oktober 2025 19. So nach Trinitatis			
31. Oktober 2025 Reformationstag		11 Uhr Sprengelg anschließend Mittagsim	
02. November 2025 20. So nach Trinitatis			
09. November 2025 Drittletzter So des Kirchenjahrs			
16. November 2025 Vorletzter So des Kirchenjahrs			
19. November 2025 Buß- und Bettag			
23. November 2025 Ewigkeitssonntag	11 Uhr AM mit dem Gedächtnis der Entschlafenen	9.30 Uhr AM mit dem Gedächtnis der Entschlafenen	
30. November 2025 Erster Advent 	14 Uhr Sprengelgründungsfe		

<i>Dänschenburg</i>	<i>Graal-Müritz</i>	<i>Rövershagen</i>	<i>Volkenshagen</i>
9 Uhr Jahresende und anschl. Feiern auf Hof	9.30 Uhr		
	9.30 Uhr		
	9.30 Uhr	10 Uhr Gottesdienst up Platt mit Pastor i.R. Voß anschl. Kirchenkaffe	
	9.30 Uhr		10 Uhr AM Erntedankfest
	9.30 Uhr		
9 Uhr	9.30 Uhr		
	9.30 Uhr	10 Uhr AM Erntedankfest	
	9.30 Uhr		11 Uhr Pastor i. R. Dümmel
<b>Gottesdienst in Dänschenburg Abschied und fröhliches Beisammensein</b>			
	9.30 Uhr		
	9.30 Uhr		11 Uhr Hubertusmesse
	9.30 Uhr	10 Uhr AM mit dem Gedächtnis der Entschlafenen	
	19 Uhr		
	9.30 Uhr		
<b>Feiern mit Gottesdienst in St. Marien in Ribnitz</b>			

### Offene Kirche Blankenhagen und Dänschenburg

Die Blankenhäger Kirche ist täglich von ca. 9 Uhr bis 18 Uhr für Besucher geöffnet. Allerdings kann derzeit nur der Chorraum betreten werden, denn im Kirchenschiff wird wieder gebaut. Dieser III. Bauabschnitt wird sich voraussichtlich noch bis Ende Oktober/November hinziehen.



Blankenhagen  
Foto: Stefan Haack

Bauabschnitt III in der Kirche  
Foto: Mathias Kröger

Im Chorraum wird im September wieder eine Fotoausstellung des NABU (Thema: Einheimische Insekten) zu sehen sein, anschließend werden den Oktober über Aquarelle (Landschaftsmalerei) der Malerin Christl Schmidt aus Rostock ausgestellt sein. Willkommen!  
Auch in Dänschenburg ist der Besuch der Kirche jederzeit möglich. (Die Tür mit ein bisschen Kraft drücken.)

### Besuchsdienstgruppe

Das nächste Treffen der Gruppe findet am 17. September ab 11 Uhr im Blankenhäger Gemeinderaum statt. Beim letzten Mal waren wir uns einig: Das war richtig gut, solche Gespräche bringen uns weiter. Wer sich vorstellen kann, unsere Besuchsdienstgruppe zu verstärken, melde ich sich im Pfarrbüro. Im Moment werden vom Besuchsdienst Geburtstagskinder in der Kirchengemeinde besucht. Unsere Besuchsdienstler\*innen haben den Eindruck, dass sie gern gesehen sind, dass die Besuchten sich freuen und überhaupt nicht den Pastor vermissen. (Der all die Besuche allein gar nicht schaffen kann, der aber natürlich auch Gemeindeglieder besucht.)

### Konfirmand\*innen

Alles Wichtige dazu auf der Gemeindeseite Rövershagen S. 15.

### Erntedank auf Dillings Hof am 27. September

Auch diesmal wieder sind wir als Kirchengemeinde mit von der Partie. Der Gottesdienst in der großen Halle beginnt um 13.30 Uhr.

## Frauenkreis Blankenhagen

Der Frauenkreis trifft sich – wenn möglich – immer am 2. Mittwoch im Monat. Neuerdings beginnen die Treffen um 14.30 Uhr. Unser Frauenkreis ist eine herrlich fröhliche Angelegenheit. Schauen Sie gern rein! 10. September, 08. Oktober und 12. November

## Seniorenfrühstück Gresenhorst

Die Treffen finden im Gresenhus, dem schönen Dorfgemeinschaftshaus in Gresenhorst, statt. Jede\*r ist willkommen! Wer eine Mitfahrgelegenheit benötigt, melde sich einfach im Pfarrbüro. Wir beginnen um 9 Uhr mit einer Andacht und schließen gegen 11 Uhr mit dem Segen. 09. September, 14. Oktober und 11. November

## Spregelgottesdienst am 31. Oktober um 11 Uhr in Dänschenburg

Wie der sehr gelungene Johanni-Abend gezeigt hat, gibt es nicht wenige Menschen, die Dänschenburg als Ortsdurchfahrt schon „kennen“, allerdings noch niemals in der Kirche waren. Sie ist durchaus besonders: So schlicht wie gemütlich.

Im Anschluss gibt es wieder einen kleinen Imbiss. Ein Hauptgericht wird zentral besorgt, weitere handliche Speisen werden aus den Gemeinden erbeten. Für warme und kalte Getränke sorgt die Blankenhäger Gemeinde.



Dänschenburg  
Foto: Stefan Haack

## Großer Blankenhäger Kirchenputz

Architekt Klaus Nissen, der beim Bauabschnitt III den Hut aufhat, geht davon aus, dass die Arbeiten bis Ende Oktober abgeschlossen sind. Bald danach wird dann geputzt, der Termin wird rechtzeitig per Aushang und App bekanntgegeben.

## Friedhofseinsätze



Foto: Stefan Haack

Blankenhagen: 15. November ab 9 Uhr  
Dänschenburg: 22. November ab 9 Uhr  
Wieder wird eine Menge Laub zu beseitigen sein. Bringen Sie bitte nach Möglichkeit die Arbeitsgeräte mit. Und nach der Arbeit gibt es wie immer das besondere Vergnügen mit leckeren Bockwurstchen im Brötchen und Glühwein und Kaffee.

Das Blankenhäger Gemeindebriefverteilterteam sucht aktuell Verstärkung für Mandelshagen. Meldet Euch gern im Pfarrbüro. Und immer wieder ein großes Dankeschön all unseren treuen Helfer\*innen!

### Offene Kirche

In der zweiten Juliwoche konnten die Arbeiten an der Bentwischer Kirche endlich abgeschlossen werden. Der Gottesdienst zur Bestattung von Else Opalka war der erste nach der langen Pause. Ein großes Dankeschön noch einmal für den großen familiären Kirchenputz zur Vorbereitung der Beerdigung! Zukünftig wird die Bentwischer Kirche immer dienstags, wenn das Büro im Pfarrhaus besetzt ist, für jedermann geöffnet sein. Willkommen!

### Friedensläuten und Friedensgebet

Immer dienstags um 18 Uhr rufen die Glocken zum stillen Gebet um Recht, Gerechtigkeit und Frieden.

An jedem letzten Dienstag im Monat wird zusätzlich zu einem 15-minütigen Friedensgebet in die Kirche eingeladen.

### Seniorenkreis Volkenhagen

In der Regel immer am 2. Dienstag im Monat (Ausnahmen sind aber möglich), 14 Uhr, Winterkirche. Gemütlich und nett ist es auf jeden Fall! Jeder ist willkommen, schauen Sie gern mal vorbei! Und überlegen Sie, wer vielleicht auch Lust haben könnte.

09. September, 14. Oktober und 18. November

### Singkreis Bentwisch

Immer mittwochs von 19.30 bis 21 Uhr, Pfarrscheune Bentwisch.



Die Singkreis am  
Johanniabend 2025  
in Dänschenburg  
Foto: Stefan Haack

Claudia Wolf, die Leiterin, lädt alle Interessierten ein mitzusingen. Gesungen werden geistliche Lieder, natürlich Kanons, auch Volkslieder. Inzwischen sind wunderbarerweise auch Männer mit an Bord. Notenlesen ist von Vorteil, aber keine Voraussetzung. Gut möglich, dass der Bentwischer Singkreis beim Sprengelgründungsfest in Ribnitz am 1. Advent zu hören sein wird.

## Konfitreffen

Alle Informationen dazu gibt es auf S. 15.

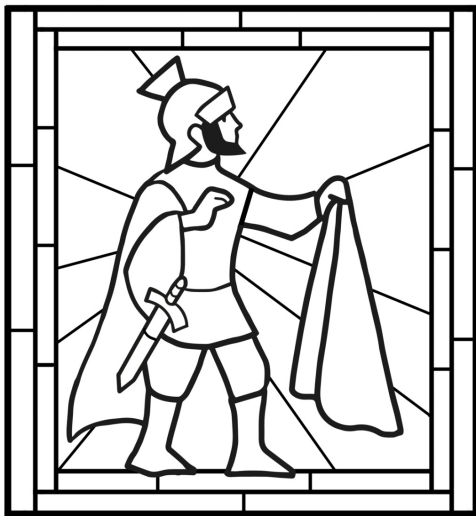
## Hofcafé in Bentwisch

Immer am 2. Mittwoch im Monat von 14 bis 17 Uhr. So das Wetter es erlaubt, wird auch im Herbst unter der großen Pfarrhofbirke eingedeckt.

10. September und 08. Oktober

## Sankt-Martins-Umzug am 07. November um 17 Uhr

Der Sankt-Martins-Tag ist immer der 11. November. An diesem Tag wurde Bischof Martin von Tour, der einst Soldat gewesen war, im Jahr 397 beerdigt. Martin Luther wurde am 11. November 1483 in Eisleben getauft und bekam den Namen des Heiligen Martin. In diesem Jahr ist der Martinstag ungünstigerweise ein Dienstag.



Deshalb ziehen wir den Bentwischer Sankt-Martins-Umzug vor.

Er beginnt mit der Martins-Andacht in der Kirche. Der Umzug quer durchs Dorf – eskortiert von der Polizei – endet dann wie immer an der Feuerwehr. Und wer ein paar bunte Stifte zur Hand hat, kann diesem Martin gerne ein bisschen Farbe verleihen.

## Verstärkung gesucht:

Unser Gemeindebriefverteilterteam sucht Verstärkung aktuell für Klein Kussewitz, einige Straßen in Poppendorf (Am Mühlbachtal), das untere Dorf in Volkenshagen und einen Teil des Mönchhäger Unterdorfs. Wer stößt dazu? Meldet Euch im Pfarrbüro.

Ein großes Dankeschön allen Verteiler\*innen!



## Greifswald und die Insel Usedom

November: Die Tage werden sichtlich kurz und nebelreich dazu. Ausgerechnet an solchen Tagen wollen wir einen Ausflug wagen? Ja, für den Sonntag nach dem Reformationstag, dem 3. November, steht unser diesjähriger Sprengel-Ausflug an. Und folgen wir unseren Erfahrungen aus den vergangenen Jahren, dann dürfen wir auch für 2025 auf ein wenig Sonnenschein hoffen.

Der wäre jedenfalls an unserer ersten Ausflugsstation von Wert: Greifswald. Dort besuchen wir den Gottesdienst im Dom und wollen im Rahmen einer Führung auch dessen Ost-Fester beschauen – ein Werk des isländisch-dänischen Künstlers Olafur Eliasson, dessen Wirkung sich um so intensiver zeigt, je mehr die Sonne ungehindert von Wolken erstrahlen kann. Für dieses Kunstwerk hat sich Eliasson von den Lichtspektren der Werke Caspar David Friedrichs inspirieren lassen. Die Fenster wurden im Friedrich-Jubeljahr 2024 eingeweiht – immerhin ist der Dom die Taufkirche Friedrichs.

Von Greifswald geht's dann Richtung Usedom – zunächst zum Mittagessen, dann zum Golm, der höchsten Erhebung der Insel. Die zu erklimmen wäre kaum der Mühe wert, wenn hier nicht ein besonderer Ort einladen würde:

Die Gedenkstätte Golm erinnert an Tausende, die Opfer vor allem verheerender Luftangriffe auf Swinemünde im März 1945 wurden und hier ihre letzte Ruhe fanden. Hier wollen wir Einkehr halten.

Die letzte Station des Ausflugs wird dann die ganz besondere Kirche in Karlshagen ganz im Norden der Insel Usedom sein – es erwartet uns Kaffee und (selbst gebackener) Kuchen.

Wer mit „ausflugen“ möchte, melde sich in den Kirchenbüros bei Frau Baumann.

Kosten pro Person: 52 Euro.

Abfahrt: Hansecenter 7.50 Uhr; Mönchhagen 8 Uhr; Rövershagen Bahnhof 8.05 Uhr; Gelbensande Bahnhof 8.10 Uhr; Blankenhagen 8.15 Uhr; Völkshagen 8.20 Uhr und Gresenhorst 8.25 Uhr

Hans Eggert



Der Dom in Greifswald



Der Golm auf Usedom

## Die Friedhöfe der Kirchengemeinde Blankenhagen

Eine Frage wird immer wieder gestellt: „Darf man eigentlich auf dem Friedhof beigesetzt werden, wenn man nicht Mitglied der Kirche ist?“ Natürlich darf man das! Auch sind die Kirchen in Blankenhagen und Dänschenburg für weltliche Trauerfeiern offen. Dafür muss dann eine Gebühr gezahlt werden.

Friedhöfe sind Orte der Begegnung, des Innehaltens und der Ruhe. Die Friedhofskultur hat sich im Laufe der Jahre sehr verändert. Gab es früher eher Bestattungen im Sarg, sind es heute überwiegend Urnen. Viele Angehörige wohnen heute weit entfernt oder schaffen es nicht mehr, ein großes Wahlgrab zu pflegen.

Der Friedhof ist und bleibt ein Ort, an dem man seiner Liebsten gedenken kann, weil jeder Verstorbene namentlich erwähnt wird. Es gibt bei uns keine anonymen Bestattungen. Nicht wenige meinen, dass auch unsere Friedhöfe immer leerer werden. Ja, das hat den Anschein, ist aber den vielen neuen Möglichkeiten der Bestattung geschuldet. Diese möchten wir Ihnen heute gerne näherbringen.

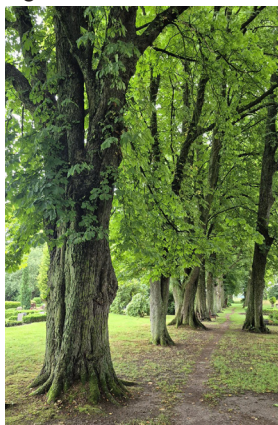
### Friedhof Dänschenburg:

- Wahlgrab für Urnen oder Sarg
- Wahlgrab für Sarg und Urnen
- UGA (=Urnengemeinschaftsanlage)  
Baumgrab für je 1 Urne inkl. Grabplatte
- Urnenreihengrab für bis zu 2 Urnen
- Umwandlung eines Wahl- in ein Rasengrab

### Friedhof Blankenhagen:

- Wahlgrab für Urnen oder Sarg
- Wahlgrab für Sarg und Urnen
- Urnenreihengrab für bis zu 2 Urnen
- Rasenreihengrab für Sarg
- Rasenreihengrab für bis zu 2 Urnen
- UGA je 1 Urne inkl. Namensnennung
- UGA Baumgrab für je 1 Urne inkl. Grabplatte
- UGA Baumgrab für je 1 Urne inkl. Name (Stele)
- Umwandlung eines Wahl- in ein Rasengrab

Rasengräber werden von der Kirchengemeinde gemäht. Eine Gebühr wird erhoben. Die Liegezeit für jede Grabart beträgt 25 Jahre. Es besteht die Möglichkeit eines Vorab-Erwerbs für eine Grabstelle. Wenn Sie Fragen haben, können Sie sich gerne an die Kirchengemeinde wenden.



Friedhof Blankenhagen  
Foto: Mathias Kröger

Mathias Kröger

Friedhofsbeauftragter der KG Blankenhagen (Tel. 0172/3102344)

## Rövershagen – Dorfkirche

Sonntag, 07. September um 16 Uhr  
Nicht nur Bach

In diesem Jahr feiert die Musikwelt den 340. Geburtstag des Komponisten Johann Sebastian Bach (21. März 1685). Und auch Bachs Todestag (28. Juli 1750), der sich zum 275. Mal jährt, erfährt in diesem Jahr ein besonderes Gedenken.

Bach war und ist eine unerschöpfliche Quelle der Inspiration, nicht nur, aber eben vornehmlich für Komponist\*innen. Unzählige Werke sind seit seinem Tod in Zusammenhang und in Bezug auf seine Kompositionen geschrieben worden, ebenso bildete seine meisterhafte Kompositionstechnik, die weit in die Zukunft wies, stets einen Anknüpfungspunkt.



Der Altarraum in Rövershagen  
Foto: Stefan Haack

In dieser Tradition ist dieses Projekt angesiedelt, für das der Komponist und Violinist Malte Hübner (ehemaliger Violinist der Norddeutschen Philharmonie, jetzt im Ruhestand) die Sonate Nr. 2 a-moll BWV 1003 für Violine solo als kompositorischen Bezugspunkt ausgewählt hat. Die vier Sätze des Werks werden in der Veranstaltung durch Malte Hübner (Grave und Fuga) und die Rostocker Geigerin und Komponistin Dr. Julia Deppert-Lang (Andante und Allegro) komplett aufgeführt. Frau Dr. Deppert-Lang arbeitet als Dozentin für Musiktheorie an der hmt Rostock und als Violinlehrerin am Konservatorium Rostock.

## Volkenshagen – Dorfkirche

Samstag, 20. September um 16 Uhr  
Te Deum – Lobgesang  
Konzert der Warnemünder Kantorei

Die Warnemünder Kantorei ist mit ihrem Kantor Sven Werner wieder einen ganzen Tag lang zu Gast in der Volkenshäger Kirche. Am Ende des Probestags sind wir alle eingeladen zuzuhören.

## Volkenshagen – Dorfkirche

Sonntag, 09. November um 11 Uhr

Hubertusmesse

mit Jagdhornbläsern aus der Region Rostock

Leitung: Falk Sättler

Momentan üben ca. 20 Bläserinnen und Bläser für zwei Hubertusmessen. In den vorherigen Jahren haben wir immer in Buchholz und Bad Doberan im Münster gespielt. Dieses Jahr spielen wir in Buchholz und bei Ihnen, worauf wir uns schon freuen, einmal auf der „anderen Seite der Warnow“ eine Hubertusmesse zu spielen.

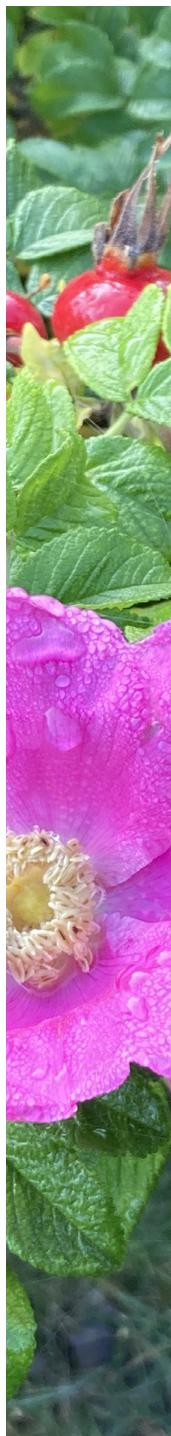


Der Dorfkirche in Volkenshagen  
Foto: Christina Petersen

Die Gruppe setzt sich aus verschiedenen Einzelbläsern und ein paar eigenständigen Gruppen meist aus dem Landkreis Rostock zusammen. Wir proben etwa zehn Mal von Mitte Juni bis Ende Oktober als Vorbereitung auf die Messen. Die Jagdhornbläser finden sich jedes Jahr aufs Neue nur in dieser Konstellation zusammen, um die Hubertusmessen spielen zu können. Wir üben sehr diszipliniert. Aber natürlich lernt man auch andere Menschen kennen und wird so zu einer großen Gemeinschaft (Musik verbindet). Wir sind sowohl Jägerinnen und Jäger als auch Nichtjäger, die Jagdhörner (Naturhorn), Ventilhörner (Jagdhorn mit Ventilen) und Parforcehorn spielen. Die Instrumente sind in B gestimmt.

Immer bei den Proben ist der Dackel „Riecke“ und seit diesem Jahr auch die sich in Ausbildung befindliche Deutsch Kurzhaar „Alma“ bei den Proben anwesend. In den Hubertusmessen selbst gibt es immer den „Einzug der Hunde“ (Signal Hundefanfare). Das ist für die Besucher des Gottesdienstes immer etwas besonderes, insbesondere für Kinder.

Falk Sättler



### Die Orgeln Christian Börgers in der Rostocker Heide

So, wie Gotthilf Ludwig Möckel als Architekt die Umgestaltung der Dorfkirche zu Volkenshagen zu verantworten hatte, zeichnete er auch für einen Kirchenneubau in der Rostocker Heide verantwortlich: Die 1908 von Großherzog Friedrich Franz IV. beauftragte neue Kirche in Graal leitete der Geheime Hofbaurat, der unter anderem auch 1884–1887 das Jagdschloss im nahegelegenen Gelbensande und 1896–1898 den Innenraum der St. Johanniskirche im nahen Tessin gestaltet hatte. Auffällig ist der Turm des heute Lukaskirche genannten neoromanischen Baus auf der Ostseite – als Blickfang in einer (heute nicht mehr sichtbaren) Blickachse aus Rostock. Der Prospekt der Orgel wurde ebenfalls von Möckel entworfen. Die linksspielige Orgel des Rostocker Orgelbauers Carl Börgers (1846–1917) steht in einer niedrigen Nische auf der Westempore – mit extrem beengten Platzverhältnissen: Hinter dem Prospekt befindet sich die Windlade für das I. Manual, dahinter einzeln die Lade für den Gedacktpommer; die Windlade für das II. Manual steht auf Sturz, einzeln – und vermutlich später dazu gestellt – findet sich eine Zusatzlade für das Krummhorn. Am hinteren Ende des Raums befindet sich quer die Pedallade.



Die Börgers-Orgel (1908) in Graal-Müritz

Foto: Katharina Gladisch

Das Instrument in Graal-Müritz wurde von Marcus Runge 1929 auf elf Register erweitert, von ihm stammen Quintatön 8' und Rohrflöte 4'. 1953/54 wurde es von Sauer (Frankfurt/Oder) umdisponiert und auf 14 Register erweitert, schließlich 1996/97 von Sauer repariert. Die Orgel ist nach wie vor spielbar – aber sowohl wegen der Pneumatik als auch hinsichtlich der Intonation sehr anfällig.

Carl Börger, ein Schüler Winzers und Wilhelm Sauers, hatte 1873 eine Werkstatt in Toitenwinkel bei Rostock gegründet und zog später nach Gehlsdorf; er baute etwa 35 neue Instrumente, zunächst mit mechanischen Schleifladen, später pneumatischen Kegelladen vornehmlich im Norden Mecklenburgs – ab 1892 als Hoforgelbauer, 1909 zum Hoforgelbaumeister ernannt. 1912 übergab er die Werkstatt an seinen Sohn Christian Börger (1883–1955). Der geschäftstüchtige Christian Börger vermochte über die gesteuerte Abgabe von Prospektpfeifen historischer Orgeln – auch an den Hauptorgeln der Rostocker Innenstadt – eine Reihe von Orgelreparaturen und -wiederherstellungen zu erwirken, vor allem mit dem Ersatz durch billige und oft minderwertige Zinkpfeifen, so auch in der Rostocker Heide. Wie schon sein Vater wartete Christian Börger die wertvolle Frieze-Orgel in Rövershagen, außerdem baute er zwischen 1924 und 1939 die Lütkenmüller-Orgel in Volkenshagen grundlegend um, die ursprünglich auf der Westempore stand. Von seinen wenigen Neubauten sind nur drei erhalten, darunter die Orgel der kleinen, 1925 als Friedhofskapelle errichteten Kirche in Gelbensande (I/P/3) von 1936.

Birger Petersen



Die Börger-Orgel (1936) in Gelbensande vor der Restaurierung 1968

Foto: Kirchengemeinde Blankenhagen



Himmelfahrtsgottesdienst in Rövershagen  
Foto: Heidrun Kuprat



Nora Gauger zum Auftakt des Blankenhäger  
Dorffests; Foto: Stefan Haack



Verabschiedungsgottesdienst von  
Pastorin Helmers am 27. Juli in  
Gaal-Müritz  
Foto: Heidrun Kuprat



Bennet Scholl, Pablo Schünemann, Tessa Schulz, Pia Lootz,  
Pina Steingraeber, Marie Parr und Kilian Brion nach der Konfir-  
mation an Pfingsten in Rövershagen; Foto: Anne Petzke

Aus rechtlichen Gründen dürfen wir Bilder, auf denen Kinder zu erkennen sind, online nicht veröffentlichen.

Nudelessen in Rövershagen; Foto: Heidrun Kuprat



Muntere Runde – Kirchenkaffee in Bentwisch  
Foto: Stefan Haack



Kinderkino in Rövershagen  
Foto: Heidrun Kuprat



Karl Peters – ein fleißiger Praktikant auf dem Dänischen Friedhof; Foto: Mathias Kröger

Aus rechtlichen Gründen dürfen wir Bilder, auf denen Kinder zu erkennen sind, online nicht veröffentlichen.

Aus rechtlichen Gründen dürfen wir Bilder, auf denen Kinder zu erkennen sind, online nicht veröffentlichen.

Aufführung des Theaterstücks „Elternabend“ durch die Theatergruppe in Graal-Müritz am 05. Juli; Foto: Heidrun Kuprat

Kinderkreis in Rövershagen  
Foto: Heidrun Kuprat



Zu Besuch in Blankenhagen: Liebe Freunde aus des Pastors „alter“ Gemeinde in der Nähe von Gnoien  
Foto: Stefan Haack

Aus rechtlichen Gründen dürfen wir Bilder, auf denen Kinder zu erkennen sind, online nicht veröffentlichen.



Orgelkonzert mit Christian Bühler am 12. Julki in Volkenshagen  
Foto: Stefan Haack

Morgenkreis in der Kita Rövershagen am 24. Juni – die Schöpfungsgeschichte mit Orffinstrumenten erzählt;  
Foto: Heidrun Kuprat



Vom Hunsrück bis nach Mecklenburg auf dem Pferderücken: Pfarrerin Perras mit Nene in Blankenhagen  
Foto: Stefan Haack



Tauferinnerung in Blankenhagen am 27. Juli; Foto: Heidrun Kuprat



Bastelarbeiten aus dem Kinderkreis in Rövershagen; Foto: Heidrun Kuprat



Tauferinnerung in Rövershagen am 15. Juni; Foto: Heidrun Kuprat

## *Aus unseren Kirchenbüchern*

Konfirmiert wurden:  
am Pfingstsonntag in Rövershagen:

Kirchlich getraut wurden:

Kirchlich bestattet wurden:

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.  
Denn er ist mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz,  
dass ich gewiss nicht fallen werde.

Psalm 62,2-3

Pfarramt für Bentwisch-  
Volkenshagen, Blankenhagen  
und Rövershagen  
Pastor Stefan Haack  
Dorfstraße 25, 18182 Blankenhagen  
038201/837  
blankenhagen@elkm.de  
roevershagen@elkm.de

Pfarramt für Graal-Müritz und Wustrow  
Pastorin Christiane Gramowski  
Kastanienallee 8, 18181 Graal-Müritz  
038206/77230  
graal-mueritz-lukas@elkm.de  
Hafenstraße 2, 18347 Wustrow  
038220/338

Gemeindepädagogin  
Heidrun Kuprat  
Pfarrhaus Rövershagen  
Graal-Müritzer Str. 2, 18182 Rövershagen  
0159/066 87 820  
heidrun.kuprat@elkm.de

Telefonseelsorge Rostock: 0800/111 0 111

#### Impressum:

#### Herausgeber:

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinden Bentwisch-Volkenshagen, Blankenhagen, Graal-Müritz und Rövershagen

#### Bankverbindungen:

##### Bentwisch und Volkenshagen:

IBAN: DE56 1305 0000 0201 1658 99  
BIC: NOLADE 21 ROS, Ostseesparkasse

##### Blankenhagen:

IBAN: DE18 1305 0000 0385 0011 77  
BIC: NOLADE 21 ROS, Ostseesparkasse

#### Redaktion:

Stefan Haack (V.i.S.d.P), Hans Eggert, Dagmar Koll,  
Heidrun Kuprat und Christina Petersen

Layout: Antje Hubold

Auflage: 6500; Erscheinungsweise: vierteljährlich

Druckerei: GemeindebriefDruckerei

Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

#### Gemeindebüro des Pfarrsprengels

##### Christin Baumann

Pfarrhaus Bentwisch  
Stralsunder Str. 23  
18182 Bentwisch  
0160/5167904  
christin.baumann@elkm.de  
Sprechzeiten:  
Dienstag in Bentwisch:  
9 bis 11 Uhr und 16 bis 18 Uhr  
Donnerstag in Graal-Müritz:  
9 bis 11 Uhr und 13 bis 15 Uhr



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt **Dachs**  
ist mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet.  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)